

Achim von Arnim (1781-1831)

Am Dankfeste der Schlacht bei Leipzig

Berlin, Sonntag den 24. Oktober 1813

Die stille Nacht hat den freudigen Mund des Volkes geschlossen, die feierliche Erleuchtung der Stadt ist erloschen, der Tag geht vorüber, aber nicht sein Heil. Wer fromm gebetet, wer herzlich geglaubt, wer mutig gelitten, wer treulich gestritten, jeder hat und behält seinen Teil an diesem Tage des öffentlichen Dankes; es wäre zu schwer, alle Erinnerungen, alle Erwartungen, alle Gedanken und Gefühle darlegen zu wollen, und karg möchte es scheinen, bei
5 dem einzelnen eignen Gefühle zu weilen. Die Kunde des Tages gehe also lebendig von Mund zu Mund, der künftigen Zeit wird es genug sein, hier zu lesen, daß an demselben 24. Oktober, der vor sieben Jahren den Feind der Deutschen nach der Zerstreuung unsres Heeres im Triumphe durch unsre Straßen ziehen sah, heute das Dankfest für die Siege des Heeres, für die Befreiung Deutschlands gefeiert wurde, daß der entsühnten Stadt an diesem Tage die segnende Überraschung wurde, den geliebten König, der seine Heldenstirn allen Gefahren mutvoll entgegengestellt, der mit
10 seinem guten Geiste den bösen Geist, der die Welt quälte, bestritten hat, in der Gesundheit und Freude eines reichen, großen Lebens durch dieselben Straßen, ohne Prunk, aber mit der Herrlichkeit eines befriedigten Herzens einziehen zu sehen, um mit dem tiefgerührten Volke dem Herrn der Heerscharen für die Befreiung öffentlich zu danken.

(216 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/arnim/erzaehlg/chap008.html>